Zeitschrift: Plan : Zeitschrift für Planen, Energie, Kommunalwesen und Umwelttechnik = revue suisse d'urbanisme

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung für Landesplanung

Band: 6 (1949)

Heft: 2

Artikel: Siedlungs-Salubrität und Planung

Autor: Gonzenbach, W. von

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-783400

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

März/April 1949 6. Jahrgang Nr. 2

Plan

Schweizerische Zeitschrift für Landes-, Regional- und Ortsplanung

Revue suisse d'urbanisme

Siedlungs-Salubrität und Planung

Im Mittelpunkt jeder Wohnungs- und Siedlungsplanung steht der Anspruch des Menschen auf optimale Umweltsbedingungen. Aus dem ersten Anspruch auf Schutz von Leben und Gesundheit vor unmittelbarer Gefährdung erwächst ohne weiteres das hygienische Problem, dem Menschen ein Milieu mit zweckmässiger Dosierung und Harmonisierung der Lebensreize, also ein optimales physisches und psychisches Umweltsklima zu sichern.

Im Vordergrund dieses Problems steht die Aufgabe der *Salubrität*, d. h. der Reinhaltung von Haus und öffentlichem Grund, wozu wir als wichtigstes Medium das Wasser benötigen. Dessen Zweckverwendung als Trink- und als Brauchwasser ergibt auch die entsprechenden Postulate für seine Beschaffung nach Quanität und Qualität. Während beim Trinkwasser in erster Linie die Qualitätsforderung nach Freiheit und fäkaler Verunreinigung in Frage kommt, gelten für die Beschaffung von Brauchwasser sowohl qualitative (Härte, Aggressivität, Eisen) wie auch quantitative Forderungen. Es ist Aufgabe des Planers, immer auch die Möglichkeit der Beschaffung der notwendigen Wasserquantitäten im Auge zu behalten, Sache des Technikers, dem Wasser, wenn nötig, die entsprechenden Eigenschaften zu verleihen, d. h. dasselbe aufzubereiten.

Salubrität im engeren Sinne des Wortes bedeutet Beseitigung des Schmutzes (und das ist letztenendes jede Art von Abfällen aus dem menschlichen Lebensbetrieb) aus der unmittelbaren Umgebung des Menschen, bzw. aus dem Weichbild der Siedlung. Hierbei unterscheiden wir die festen Abfallstoffe, Kehricht oder Müll, deren Sammlung, Entfernung und eventuelle Verwertung bis auf den heutigen Tag ein Stiefkind der öffentlichen Hygiene geblieben ist. Diese Aufgabe steht hier noch nicht zur Diskussion und wird vielleicht bei einer andern Gelegenheit zur Sprache zu bringen sein.

Weit fortgeschrittener ist die Beseitigung der sogenannten flüssigen Abfallstoffe, besser gesagt die Verwertung des Wassers als Träger gelöster und fester Schmutzstoffe und dessen Ableitung durch Kanalisation, wobei sich unmittelbar an den Reinhaltungseffekt in Haus und Siedlung die weitere Frage stellt, wie auch die weitere Umgebung, insbesondere die Vorfluter, aber auch der feste Grund, vor einem Grad der Verunreinigung bewahrt werden können, die sie nicht mehr aus eigener Kraft zu beseitigen vermögen. In engem Zusammenhang damit steht auch die Verwertungsmöglichkeit der Schmutzstoffe als Düngemittel auf der einen Seite, Verwertung des bei der Ausfaulung des Schlammes anfallenden Methangases als wirtschaftliches Problem auf der andern. Ganz besonders auf dem Gebiete der Kanalisation und Abwasserreinigung müssen Planer und Techniker verständnisvoll zusammenarbeiten, muss sich besonders der erstere der Grenzen bewusst sein, die ihm gegebenenfalls durch die Abfallstoffbeseitigung aus einer Siedlung je nach ihrer Grösse und ihren orographischen Verhältnissen gesetzt werden. Technik und Wirtschaft haben sich auch hier den sich aus der wissenschaftlichen Forschung ergebenden Postulaten der Hygiene zu fügen.

W. von Gonzenbach